

Teltower Kreisblatt.

Erscheint jeden Sonnabend früh und ist in Charlottenburg zu beziehen durch die Expedition, Kirchstraße 26, auswärts durch alle Post-Anstalten und die S. E. Huber'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.



Abonn. pro Quartal 8½ Sgr. — Inserate, die der Expedition in Charlottenburg bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr einzusenden sind, werden mit 1 Sgr. pro dreizehn Petitzelle oder deren Raum berechnet.

Redigirt von Dr. Andreas Sommer.

No. 216.

Charlottenburg, den 18. August

1860

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Charlottenburg, Kirchstraße 26. Inserate werden außerdem angenommen: in R.-Wusterhausen beim Kaufm. Hrn. Scheder, in Köpenick beim Kaufm. Hrn. Liese, in Wittenwalde beim Kaufm. Hrn. Flewe, in Teltow beim Kaufm. Hrn. Pickenbach, in Berlin in Ketemeyer's Central-Annoncen-Bureau Kirchstraße 50.

A m t l i c h e s.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es sind in neuerer Zeit vielfach Klassensteuer-Rekursgesuche dem Herrn Finanzminister Excellenz unmittelbar eingereicht worden, obwohl nach §. 14 zu d. des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 solche den betreffenden Herren Kreislandrathen übergeben werden sollen.

Den Betheiligten wird hierdurch im Auftrage des Herrn Finanzministers bekannt gemacht, daß dergleichen unmittelbar bei demselben eingesandte Schriftstücke von jetzt ab den Absendern portopflichtig ohne Weiteres werden zurückgeschickt werden.

Potsdam, den 7 August 1860.

Königl. Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
gez. Bertram.

Die vorstehende Regierungs-Verfügung wird hiermit zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.
Teltow, den 12. August 1860.

Der Landrath v. d. Knefsebeck.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Domänen Magisträten und Ortsvorständen des Kreises bringe ich hierdurch zur weitem Mittheilung an die Orts-Einwohner zur Kenntniß, daß die Erinnerungsfier der Schlacht von Groß-Beeren am Siegesdenkmale daselbst, in diesem Jahre

am Sonntage den 26. August cc.

stattfinden, und eine recht zahlreiche Betheiligung der alten Veteranen aus den Befreiungskriegen von 1813—15 sehr gern gesehen werden wird, — mit einer Geld-Unterstützung und Bewirthung aber nur diejenigen Veteranen Seitens der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank bedacht werden können, welche zu diesem Behufe besonders bestellt worden sind, — da zu einer weiteren Berücksichtigung die dazu vorhandenen Mittel nicht ausreichen.

Teltow, den 17. August 1860.

Der Landrath v. d. Knefsebeck.

Stein's Denkmal in Berlin.

Das Heldenbild des Ministers Freiherrn vom Stein, sein unsterbliches Verdienst um Preußen, Deutschland und Europa, lebt in der dankbaren Erinnerung der Zeitgenossen und wird den Wechsel der Jahrhunderte überdauern. Gleich nach seinem Hinscheiden haben die Landstände Westphalens in ihrem Friedenssaale zu Münster und König Ludwig von Bayern in der Walhalla bei Regensburg seine Marmorbüste aufgestellt; aber die Stätte, worauf ein des ganzen Vaterlandes würdiges Denkmal sich erheben sollte, findet sich noch leer. Bei Ablauf des ersten Jahrhunderts seit der Geburt des großen Mannes erwachte in vielen Gemüthern zugleich die Ueberzeugung, daß es dringende Pflicht sei, die alte Ehrensäule abzutragen. Ein in Berlin auf dem vereinigten Landtage gebildeter engerer Verein, der aus Wetter in Westphalen einen ersten Aufruf zu freiwilligen Beiträgen erließ, erweiterte sich auf dem folgenden Landtage zu einem Central-Verein für die Leitung

des Unternehmens. Dieser wählte einen geschäftsführenden Ausschuß und richtete an des Königs Majestät eine Adresse, welche des Prinzen von Preußen königl. Hoheit übergeben und mit den huldvollsten Bezeugungen der Anerkennung und Theilnahme entgegen genommen wurde.

Laut der uns seitdem eröffneten Allerhöchsten Bestimmung haben des Prinz-Regenten königl. Hoheit die großen Verdienste des Ministers Freiherrn vom Stein durch ein Denkmal zu ehren beschloßen, und zu den nächsten Kosten desselben mit Zustimmung der Landesvertretung eine Summe in das vorjährige Budget aufnehmen lassen, sodann aber auch mittelst Allerhöchsten Erlasses an das königl. Staats-Ministerium vom 18. v. M. zu genehmigen geruhet, daß zu den Kosten dieses Denkmals freiwillige Beiträge von uns gesammelt und angenommen werden; das Standbild von Erz soll in Berlin in der Nähe der Denkmäler Königs Friedrich Wilhelm III. und der Helden des Befreiungskrieges seinen würdigen Platz finden.

Nachdem somit das Zustandekommen eines von König und Volk gemeinsam errichteten Denkmals gesichert ist, so wenden wir uns nunmehr im Namen des Vaterlandes an alle Bewohner des weiten preussischen und deutschen Landes zwischen dem Memelstrande und der Saar, den Alpen und dem Meer, und wer sonst über die Grenzen hinaus in der Fremde deutsche Treue und deutsche Liebe bewahrt hat, mit dem Aufrufe zur Theilnahme an dem gerechten Werke. Es gilt dem Manne, der nur Gottesfurcht, nicht Menschenfurcht kannte, dem Manne der Wahrheit, der Klarheit und der Kraft; dem Minister König Friedrich Wilhelm's des Dritten, der, am Rande des Abgrunds, in der Entsefflung des Landmanns und der Städte, in der Vererbung der Verwaltung und des Heeres, in dem gehobenen Pflicht- und Werthgefühl eines selbstständigen Volkes, Preußen zum Kampfe „mit Gott für König und Vaterland“ bereiten half; der, in Acht und Bann unablässig auf Rettung des Vaterlandes sinnend, im russischen Kriege einzig entschlossen dem Kaiser Alexander zur Seite stand, ihn Niemen und Weichsel zu überschreiten bestimmte, zu Preußens todesmuthiger Erhebung und dem Bündniß Europas die Hand lieh, die Kräfte des befreiten Deutschlands aufbot, und auf dem letzten Zuge zur Befreiung Europas, er fast der Einzige im Rathe, kühn nach Paris hindrängte. Dem großen Staatsmann, der im Fürstensaale mit gleichem Ernste für die Völker, wie für die Kronen sprach, der in der festen Begründung der preussischen Macht und eines einigen Deutschlands das sicherste Bollwerk des europäischen Friedens zeigte; dem Greise, der Recht und Freiheit zu erhalten auf ehrlich gemeinte und geübte Ordnungen in jedem deutschen Lande, auf Gemeindeverfassung, Land- und Reichsstände in Preußen hinwirkte, und die Landtage Westphalens lenkte, und der durch eine vollkommene Sammlung der Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit die Kenntniß und die Liebe des Vaterlandes erweitern und beleben wollte, ihm, der im Leben und Wandel untadlich, über Eignisucht und Hader der Staaten, Stände und Confessionen hinaus, mit ganzer Seele und ungetheilte Kraft dem ganzen Vaterlande gelebt, gelitten und gesiegt hat, dem großen deutschen Mann, ihm soll das Werk der höchsten Ehre gelten.

Möge das Denkmal, als Wahrzeichen solcher Gesinnung gegründet, die folgenden Geschlechter noch in späten Jahrhunderten zu gleich reinem thatkräftigen Leben mahnen und entzünden, und möge das Vaterland, wenn es dessen bedarf, Seines Gleichen sehen!

Die für das Denkmal bestimmten Beiträge werden durch Einsendung an die Schatzmeister des Vereins, Herren Geheimen Commerzienräthe **C. G. Brücklein** und **A. Mendelssohn** hier erbeten; die Empfangsbefcheinigung erfolgt am 1sten jeden Monats durch die öffentlichen Blätter.

Berlin, den 12. März 1860.

Der Central-Verein zur Errichtung eines Denkmals für den Minister Freiherrn vom Stein.

In Gemäßheit des obigen Aufrufs und der von des königl. Ministers des Innern Grafen v. Schwerin Excellenz erteilten Ermächtigung beehrt sich der geschäftsführende Ausschuß des Central-Vereins das königl. Landraths-Amt zu gefälliger Theilnahme und Mitwirkung für das Gelingen des patriotischen Zweckes, insbesondere durch Bildung von Lokal-Vereinen, ganz ergebenst zu ersuchen, und verbindet damit die Bemerkung, daß Einsendungen von Briefen oder Geldern an die Unterzeichneten unfrankirt erbeten werden.

Berlin, am Tage von Belle-Alliance 1860.

Der geschäftsführende Ausschuß des Central-Vereins.

Finanzminister Freiherr v. Patow und Ober-Bibliothekar Geheimer Regierungsrath Dr. Perg, Vorsitzende. Präsident Dr. Letke und Unter-Staatssecretair Geheimer Legationrath v. Gruner, Schriftführer. Geheime Commerzienräthe **Brücklein** und **Mendelssohn**, Schatzmeister.

* * *

Indem ich den vorstehenden Aufruf hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Ortsbehörden des Kreises sich der Sammlung freiwilliger Beiträge in ihren Ortsgemeinden zu unterziehen, und die erzielten Geldebeträge portofrei an die königl. Lettow'sche Kreis-Kasse zu Berlin abzuführen, damit auf diese Weise die möglichst baldige Ausführung des rühmlichen patriotischen Vorhabens erleichtert werde. Die Resultate der Sammlungen werde ich seiner Zeit durch das Kreisblatt bekannt machen.

Lettow, den 14. August 1860.

Der Landrath v. d. Rnefebeck.

Der Wald im Sonnenschein.

Unter geistigtiefem Schweigen
Ruhet die Sonne auf den Zweigen
Und gleich purem Golde flammt
Jedes Blattes grüner Sammt.

Welch ein Bild! ich sah darinnen
Dargestellt des Geistes Minnen,
Schloß er in der Seele Grund
Mit dem Herzen einen Bund.

In dem seligsten Gemüthe
Glühen still dann die Gefühle,
Die des Herzens grüner Baum
Trieb in unverstandnem Traum.

Und indem sie inn'ger immer
Werden von dem Geistesdämmer,
Der auf ihrem Wesen glüht,
Wird das ganze Herz Gemüth.

Das Gemüth ist nur zu finden,
Wo sich Herz und Geist verbinden,
In dem stillen Seelenthale,
Herz als Blatt und Geist als Strahl.

Wo nicht Herz und Geist verbunden,
Kann sich kein Gemüth bekunden,
Herrscht nur Wille und Verstand,
Glanglos ist das Seelenland.

Aus der öffentlichen Welt.

Das große Werk der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, der Ablösungen von Reallasten und der Gemeinheitstheilungen hat auch im Jahre 1859 erfreuliche Fortschritte gemacht. In diesem Jahre waren 207 Spezial-Commissarien und 408 Feldmesser bei 7 General-Commissionen und 6 Regierungs-Abtheilungen mit diesem Werke beschäftigt, welches bis zum Ende des Jahres 1858 82,137 zu Eigenthum verlehene bäuerliche Stellen mit 5,471,629 Morgen Landbesitz ausgestattet, 1,101,469 andere Grundbestzungen von 6,305,902 Spanndiensttagen und 23,299,840 Handdiensttagen befreit hat. Außerdem waren bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen 1,404,739 Besitzer mit 54,852,938 Morgen Land separirt, bezüglich von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit. Dazu sind im Jahre 1859 399 zu Eigenthum verlehene bäuerliche Stellen gekommen mit 12,776 Morgen Land; 41,232 andere Grundbestzungen sind von 7,669 Spanndiensttagen und 80,722 Handdiensttagen befreit; 40,571 Besitzer mit 962,876 Morgen Land sind bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen separirt, bezüglich von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit. Die Regulirungen beschränkten sich im Jahre 1859 hauptsächlich auf die Provinzen Preußen, Posen und Schlesien; in Pommern und Brandenburg kamen nur sehr wenige, in den übrigen Provinzen gar keine Regulirungen mehr vor. Die Ablösungen von Diensten erstreckten sich über die ganze Monarchie, waren aber am zahlreichsten in Schlesien, Sachsen, Pommern und Brandenburg. Die Gemeinheitstheilungen fanden hauptsächlich in Sachsen, Posen, Schlesien und Preußen Statt; in Westphalen und Rheinprovinz scheinen sie vollendet zu sein, da dort im Jahre 1859 keine neuen Vermessungen mehr vorgekommen sind. Ueberhaupt sind die Arbeiten bereits fast überall in Abnahme, wie folgende Zahlen beweisen: 1858 waren aus früheren Jahren 471 Regulirungen anhängig, 1859 nur 408; 1858: 5,388 Ablösungen, 1859 nur 4,636; 1858: 8,541 Gemeinheitstheilungen, 1859 nur 7,764. Neu hinzu kamen 1858. 73 Regulirungen, 1859: 57 1858: 2,431 Ablösungen, 1859: 4,680; 1858: 1,177 Gemeinheitstheilungen, 1859: 1,009. Die schwierigsten Geschäfte der Regulirungen und Gemeinheitstheilungen haben sich also sehr erheblich vermindert, indem 1859: 79 Regulirungen und 935 Gemeinheitstheilungen weniger anhängig waren als 1858. Nur die Zahl der Ablösungen hat sich um 1,495 vermehrt. Wir

dürfen so in naher Zeit der Vollendung dieses außerordentlich wichtigen Werkes entgegen sehen, welches bis Ende 1859: 82,563 Bauerhöfe mit 5,484,405 Morgen freien Eigenthums ausgestattet, 1,142,701 Dienst- und Abgabepflichtige von 6,313,571 Spanndiensttagen und 23,380,562 Handdiensttagen gegen eine Entschädigung von 33,368,897 Thalern Kapital, 5,271,207 Thalern Geldrente, 280,783 Scheffeln Roggenrente und 1,623,951 Morgen Land befreit und endlich 1,445,310 Besitzern 55,815,814 Morgen Land separirt oder von allen Servituten befreit hat.

Die Verschworene.

(Fortsetzung.)

Meine Liebe ist mein Leben, und wenn meine Liebe dahin ist, so hat das Leben keinen Werth mehr für mich, und freudig würde ich es in die Schanze schlagen, um mich rächen zu können. Kurz, in meiner Angst, in meiner Wuth um Delfina vergaß ich meine Pflicht als Soldat, die mir bisher das Heiligste gewesen. denn als Capitano, Signor, müßt Ihr wissen, daß ich noch niemals wegen eines Vergehens im Dienste bestraft worden bin. Ich vergaß den Gehorsam, die Züchtigung; der ich mich aussetzte, und fuhr die Kanäle auf und ab, wie ein Unsiniger, jede Gondel, die der weinigen begegnete, anrufend und nach Delfina fragend. Endlich Signor, zeigte mir der Zufall einen Gondelier, der Delfina kennt, ihren Vater, mich, der weiß, daß wir verlobt sind daß Vater Bizo seine segnende Hand auf unsern Bund gelegt, und dieser Gondelier verrieth mir, daß Delfina im festlichen Schmucke, wie man mir schon gesagt, sich von ihm selbst nach einem Balaste habe fahren lassen, nach einem Balaste, der, Ihr werdet verzeihen, Signor ein Löwenrachen ist für ein junges Mädchen, für die Braut eines Adern!"

Bartolomeo stockte einen Moment in seinem wilden Redestrom, der ihn selbst immer weiter fortriß und mit einem Blick, aus dem alle Brunst der an seinem Herzen fressenden Eifersucht brach, fügte er donnernden Tones hinzu:

— „Dieser Balast, Signor es ist der Tartige. Und jetzt werdet Ihr mir vergönnen, einen Augenblick zu vergessen, daß Ihr Graf seid und ich nur ein Meßerer bin, Ihr der befehlshabende Capitano und ich der gemeine Soldat. Ein Mann dem Mann, so stell' ich mich Euch entgegen und richte die Frage an Euch, auf die Ihr mir Antwort geben werdet: hat

drette und die andere mit 50 Pfund Lupinenschrot gebüngt war, mit 1 Thlr. 20 Sgr. und 1 Thlr. 14 Sgr. hinter dem Gewinn von der ungedüngten Abtheilung zurück. Bei den Versuchen mit Gerste erwies sich nur die Düngung mit 200 Pfund Braunsalz pro Morgen als vortheilhaft. Bei Hafer auf Gerstenland lieferte die Abtheilung a. einen Vortheil von 1 Thlr. 19 Sgr., bei Hafer auf Haferland zweiter Klasse sogar einen Vortheil von 6 Thlr. 2 Sgr. Nur bei Kartoffeln gab das Braunsalz keinen Gewinn. Hier wirkte der Stallmist am vortheilhaftesten.

Vermischtes

— Von dem letzten Aufenthalte unseres Prinz-Regenten in Baden-Baden wird folgender Zug erzählt. Der Regent ging jeden Morgen durch die Lichenthaler Allee nach dem Gasthof zum Bären, um dort den Kaffee einzunehmen. Auf diesem Wege kietete ein Mädchen den Vorübergehenden einen Trunk frischen Wassers, wofür man ihm einen Kreuzer giebt. Der Regent trank auch regelmäßig sein Glas Wasser und zahlte dafür seinen Kreuzer. Er wußte aber den Geburtstag des Mädchens in Erfahrung zu bringen und überraschte an diesem Tage die Kleine mit einem glänzenden Friedrichs'or. Das Mädchen war natürlich überglücklich. Das Publikum aber, welches davon erfuhr, fühlte sich dadurch nur um so stärker angeregt, dem Fürsten, dessen tapferes, deutsches Wesen es so eben bei Gelegenheit der Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon bewundern gelernt hatte, die herzlichste Verehrung zu widmen.

Die preussischen Landwehren zogen 1813 mit dem Wahlspruche in's Feld: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Dieser herrliche Spruch blieb dann seitdem das ausschließliche Eigenthum der Landwehr. Jetzt hat unser Prinz-Regent bestimmt, daß er von der ganzen Armee angenommen werden soll. Er wird auf einem kleinen metallenen Bande an den Helmen angebracht. Preußen hat außer diesem Wahlspruche noch drei andere: „Gott mit uns!“ auf den Wappen und als Umschrift der Münzen; „Pro gloria et patria“ („für Ruhm und Vaterland!“) auf den Fahnen; endlich „Suum cuique“ („Jedem das Seine!“) als Devise des schwarzen Adlerordens.

Zur Vorbereitung größerer „Landesmeliorationen“ (Entwässerungen, Bewässerungen, Regulirung von Privatflüssen) sind seit einigen Jahren besondere Bauinspectoren angestellt, welche von den Regierungen und Generalcommissionen da beschäftigt werden, wo es an geeigneten oder verwendbaren Kräften für jene Unternehmungen fehlt. In den meisten Provinzen sind derartige Beamte bereits seit einigen Jahren ernannt; für die Provinz Pommern ist im Frühling dieses Jahres ein Baumeister für den gedachten Zweck angestellt und zunächst vorzugsweise im Regierungsbezirk Cöslin in Thätigkeit getreten. Nur in der Provinz Schlesien fehlt noch ein solcher Bauinspecteur, und zwar aus dem Grunde, weil dort bisher ein dringendes Bedürfnis zu dessen Anstellung nicht hervorgetreten ist.

Getreidepreise am 16. August in Berlin.

Weizen: 77—80 Thlr. bez. — Roggen: 51½—53½ Thlr. — Gerste: 38—42 Thlr. — Hafer: 26—27 Thlr. — Rüböl: 12½ Thlr. Spiritus ohne Faß: 18½ Thlr.

Öffentliche Anzeigen.

Tages-Neuigkeiten.

Am 14ten d. M. fand man eine männliche Leiche, welche sich mit einem Terzerol erschossen hat, an der Hoppengraben-Brücke, unweit des zoologischen Gartens. Die Leiche ist nach dem hiesigen Obductions-hause geschafft.

An der Spreerbrücke ist ein kleiner Handfahn aufgefangen.

Am 14ten d. M. ein Hausschlüssel gefunden.

Ein Hundehalsband von Messing mit der Steuermarkte Nr. 7 ist abhanden gekommen.

Bekanntmachung.

Ungeachtet mehrfacher Verwarnungen und in einzelnen Fällen auch Bestrafungen, wird dennoch häufig Unfug von Seiten der Schuljugend auf den öffentlichen Straßen und Plätzen, namentlich durch Werfen von Steinen und Knütteln, welches hauptsächlich nach Bäumen geschieht, verübt.

Außer der Verpflichtung zum Schadenersatz, setzen die §§. 344 Nr. 5 und 346 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs für eine derartige Uebertretung Geldstrafe bis zu 50 Thlrn. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen fest.

Eltern und Vormündern wird hierdurch dringend empfohlen, darauf zu achten daß ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen sich nicht aufsichtslos auf den Straßen umhertreiben und Unfug begehen, deren Folgen sie selbst, sowie auch die für ihre Handlungen verantwortliche Person unangenehm treffen können.

Die Gerechtigungsbeamten sind streng angewiesen worden, in den vorerwähnten Fällen die Contravention unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Charlottenburg, den 14. August 1860.

Königliches Polizei-Amt.

M a ß.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Die empörenden Gräuß, welche an unsern christlichen Brüdern in Syrien von den Ungläubigen verübt worden sind, nehmen gewiß die Theilnahme jedes Herzens bergestalt in Anspruch, daß es sich berufen fühlt, an seinem Theile den Unglücklichen zu Hülfen zu kommen, die in Schmerz und Elend versetzt sind.

Darum ergeht an die geehrten Einwohner unserer Stadt die dringende Bitte, diesfällige Spenden, deren schon einige eingegangen sind,

dem unterzeichneten Bürgermeister zur weiteren Beförderung des baldigsten zukommen zu lassen.

Charlottenburg, den 16. August 1860.

Der M a g i s t r a t.

Bullrich.

Nothwendiger Verkauf

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Charlottenburg, den 22. Mai 1860.

Das dem Härber Ernst August Suck gehörige, im Thiergartenfelde am Salzker belegene, im Hypothekenbuche von der Stadt Charlottenburg Vol. cont. II. No. 85 verzeichnete Färberei-Grundstück, abgeschätzt auf 15,730 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheine in unserem A-Büreau einzusehenden Tage soll am

6. December 1860,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erwiesenen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Befiger Härber Ernst August Suck wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Auction

in Charlottenau bei Zehlendorf am Donnerstag den 23. August, Nachmittags 2 Uhr, von mahagoni Möbeln Polsterwaaren und Einrichtungsgesagen.

Ohm,

Kgl. Kreisgerichts-Auctions-Commissarius.

In Krankheiten der Hausthiere, besonders auch Hunde, bin ich zu sprechen von 3 Uhr Nachmittags ab.

S. Wiefner, Kreis-Thierarzt,
Berlinerstraße Nr. 71.

Be k a n n t m a c h u n g.

= Zum bevorstehenden Quartalwechsel ersuchen wir die geehrten Herrschaften, welche Diensteute brauchen, sich an das

concessionirte

Gesinde-Vermiethungs-Comtoir,

Kirchstraße 26, zu wenden, da sie dort nichts einzuzahlen haben, wie dies bei den sogenannten Miethsfrauen der Fall ist; ebenso können tüchtige Mädchen, die bei guten Herrschaften conditioniren wollen und Lust zur Arbeit haben, sich daselbst melden, und wird selbigen so lange ein Dienst nachgewiesen, bis sie einen erhalten haben. Die Gebühren betragen dafür nur 5 Sgr., und brauchen die Mädchen ihr Miethsgeld mit den sogenannten Miethsfrauen nicht zu theilen oder es ganz hinzugeben.

Das concessionirte Gesinde-
Vermiethungs-Comtoir,

Kirchstraße 26.

Offene Stellen für Kaufleute, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker etc. überhaupt in den höheren Berufszweigen finden sich in der regelmäßig erscheinenden „Vacanzen-Liste“ stets in größter Auswahl mitgetheilt. Das Blatt wird jedem Abonnenten für 1 Thlr. ein ganzes Monat (vom Tage der Bestellung ab gerechnet) franco zugestellt und dadurch sowohl die Vermittelung von Commissionairen als auch weitere Unkosten erspart. Briefe franco. Prospekte gratis. **Offene Stellen** bittet man dringendst behufs **kostenloser** Aufnahme mitzutheilen: nur der Verlags-
handlung von A. Ketemeyer in Berlin, Kurstraße Nr. 50.

Bestellungen werden für den Teltower Kreis angenommen bei Hrn. Wiedemann in Charlottenburg, Kirchstraße Nr. 26.

Allgemeine Sterbefasse der „Iduna“ zu Halle a. S.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen zu obenbezeichneter Cassa und ist stets bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben. — Regulative und Antragsformulare sind unentgeltlich zu haben.
Charlottenburg Monat August 1860.

J. G. Dalchow,
Agent der „Iduna.“

Ein Bursche der Lust hat Schiffbauern zu lernen kann sich melden beim Schiffsbaumeister Sange zu Charlottenburg.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, mit guten Attesten versehen sucht sogleich oder zum 1. September als Hausmädchen oder bei einzelnen Leuten einen Dienst. — Näheres Rosinenstraße 4, 1 Treppe h. rechts.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird verlangt. Das Nähere Berlinerstr. 17 parterre.

Ein anständ. Mädchen, das Küche u. Hausarbeit versteht, wird z. 1. Oct. verl. Alte Berlinerstr. 1.

In der Stallstraße Nr. 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm.**

In der Schloßstraße Nr. 16 u. 17 sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm,** Stallstraße Nr. 3 und Drangenstraßen-Ecke.

In Lützow Nr. 5 u. 6 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm.**

In der Schloßstraße Nr. 35 ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm,** Stall- und Drangenstraßen-Ecke wohnhaft.

In der Neuen Berlinerstraße Nr. 66 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm.**

In der Neuen Berlinerstraße Nr. 18 ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten durch den Königl. Administrator **Ohm,** Stallstraße Nr. 3 und Drangenstraßen-Ecke wohnhaft.

Neue Berlinerstraße Nr. 50 sind zwei kleine Wohnungen je 36 Thlr. an ruhige Leute zu vermieten.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Holzgelass, ist zum 1. October zu vermieten Schöneberger Weg Nr. 3 bei Fr. Schulz.

Mühlenstraße Nr. 10 sind kleine Wohnungen zu vermieten.

Mühlenstraße Nr. 11 sind herrschaftliche Wohnungen mit und ohne Balkon und Garten, Stallung und Wagenremise, auch Kutscherstube, zu sogleich zu vermieten.

Daselbst sind auch kleinere Wohnungen zu billigem Preise zu haben.
S. F. Lossius.

Ein Laden nebst Wohnung ist Krumme-
straße 10a. zum 1. October zu vermieten.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Kozgelass ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten Stallstraße Nr. 2.

Krummestraße Nr. 10b. sind noch zum 1. Oct. 2 Mittelwohnungen zu vermieten.

Mühlenstraße Nr. 9c. sind freundliche Wohnungen von 3—4 Stuben etc. billig z. v.

Zwei Parterre Wohnungen mit Vorgarten und eine kleine Wohnung sind zum 1. October zu vermieten Schloßstraße 41.

Eine freundl. Kammer mit Bett ist an einen einzelnen Herrn zu verm. Schulstr. 7, 1 Tr. r.

Es hat sich ein Schäferhund, schwarz, mit gelben Waden und gelben Füßen in Mittenwalde am 13. August verlaufen. Der Ueberbringer dieses Hundes erhält 2 Thlr. Belohnung.
Fossen, den 14. August 1860.

August Hauke.

Am Sonnabend sind zwei blaue Notens-
hefte in der Berlinerstraße verloren gegangen. Abzugeben im Polizei-Amt.

Schöne reife Aprikosen sind zu haben Kirchstraße Nr. 10.

Ein Klavier von gutem Ton und verschiedne andere Möbel sind zu verkaufen Lützow Nr. 11.

Grewold's Gesellschaftshaus,

Berlinerstraße Nr. 48.

Mittwoch den 22sten d. M.:

Erntefest

in ländlicher Weise
bei brillanter Beleuchtung und
Decoration.

Umzug durch das ganze Lokal und
Garten.

— Anfang 4 Uhr. —

Das Nähere die Aufschlagezettel.

Hierzu ladet ergebenst ein

S. Grewolds.

Sonntag den 19ten d. M. ist
„Erntekrauz“
beim Gastwirth Herzprung
in Wilmersdorf.

Schützenplatz

in

Charlottenburg.

Es findet das Königs-Vogelschießen
am 19., 20. und 21. August Statt.
Besitzer von Kunst- und Würfelbuden
können sich melden in Berlin Webers-
straße Nr. 8 im Laden.

Moabiter Colosseum, Alt-Moabit 10.

Mittwoch den 22. August findet auf viel-
seitiges Verlangen das zweite große
Erndte-Fest statt. Der Amtmann,
die Amtmännin und die Dienerschaft zu
Pferde. Näheres enthalten die Aufschlage-
zettel in Charlottenburg. Anfang 4 Uhr.
A. Höfer.

Einem geehrten Publikum zeige ich er-
gebenst an, daß ich mich als Wöttchermeister
hier selbst etablirt habe, und werde mich be-
mühen, jede Bestellung gut und schnell anzu-
fertigen.
L. A. Klauk,
Wöttchermeister,

Berliner- u. Rosinenstraßen-Ecke.

Wegen Todesfalls soll sogleich das voll-
ständige Werkzeug zu einer Schlosserwerkstatt
nebst 8 Schraubstöcken und Drehbank ver-
kauft werden. — Näheres Köpnick, beim
Schlossermeister Bey.

Ein Sopha, ein Großstuhl und
birkene Stühle sind zu verkaufen
Wilmersdorferstraße Nr. 5.

Fertige Sommerhosen und Westen, gute
französische Doppel-Kattune, $\frac{3}{4}$ breite fertige
Hemden, Schürzen und Strümpfe empfiehlt
bestens
C. Buchmann.

Münchener Wally-Kerzen à Pack 12 Sgr.,
„ Stern-Kerzen à Pack 10 Sgr.,
„ Stearin-Kerzen à Pack 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
„ Economie-Kerzen à Pack 6 Sgr.
empfehlht
J. G. Dalchow.

Die ersten neuen Voll-Heringe
empfang und empfiehlt
J. G. Dalchow.

Einige Stücken Betten sind zu verkaufen
Wallstraße Nr. 44, Hof rechts 1 Treppe.

Weine am Spandow-Berliner-Canal be-
legene Wiese von 4 $\frac{1}{2}$ Morgen ist Umzugs halber
gegen baare Bezahlung zu verk. **L. Kalbe.**
Nähere Auskunft ertheilt der Schmiede-
meister **A. Kalbe**, Wallstraße Nr. 50.

Die Niederlage

des

Hoff'schen Malz-Extract- Gesundheits-Biers

befindet sich bei **J. G. Dalchow.**

= Todes-Anzeige. =

Unser lieber
Vater, Großvater und Oatte, der König-
Grenz- und Steuer-Controllour a. D. Herr
L. Becker, ist am Mittwoch den 15. August c.
in seinem 82sten Lebensjahre sanft dem Herrn
entschlafen. Die Beerdigung findet Sonn-
abend den 18ten, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung für sich und
im Namen der Hinterbliebenen

Lh. Becker, Conrector.

Charlottenburg, den 16. August 1860.

Berichtigung. Nr. 215 d. Bl. Seite 6,
Anzeige von Ernst Müller, lies: „Bürger-
meister Grundmann“ statt „Handmann.“

Kirchlicher Anzeiger von Charlottenburg.

Gottesdienste

am 11ten Sonntage nach Trinitatis,
den 19. August 1860.

Luisen-Kirche.

9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Ober-Pfarrer Kollatz.

2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Prediger Seyer.

Lützower Kirche.

11 Uhr: Herr Prediger Seyer.

Kinder-Gottesdienst.

Sonntag den 19. August, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Kirch-
saale: Herr Ober-Prediger Kollatz.

Gefängniß-Gottesdienst.

Für die Polizei- und Kreisgerichts-Gefan-
genen: Mittwoch den 22ten d. im Rath-
hausbesaale.

Bibel-Stunde.

Freitag den 24. August, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends,
im Kirchsaale.

Aufgebotene Brautpaare.

Herr Friedrich Adolph Alexander Peters-
mark, Köpfer, aus Berlin, ein Wittwer,
mit Marie Juliane Mathilde Kremer
aus Berlin.

Herr Carl Heinrich Eduard Eskner mit
Jgfr. Marie Luise Emilie Lange.

Verzeichniß der Verstorbenen.

Am 5. August: Carl Leopold Adolph Göge

10 M. 24 J. alt, am Gehirnschlag.

„ 5. August: Ernst Wilh. Jul. Heinrich
8 J. alt, am Kinndackenkrampf.

Vereine.

- 1 Der Enthaltfamkeit's-Verein ver-
sammelt sich am Sonntag den 19. August
um 5 Uhr im Hörsaale unter Vor-
sitz des Herrn Ober-Prediger Kollatz.
- 2 Näh Verein für innere Mission,
Dienstag den 21. August.

Die Wahl

der 6 Meistern findet am Montag den
20. August 1860, Vormittags 9 Uhr, in
der Luisen-Ober-Pfarr- und Stadt-Kirche
statt.

Nach dem Tiede, dem Gebete und der
Ansprache des Superintendenten Herrn Ober-
Pfarrer Mühlmann aus Teltow erfolgt
die Abstimmung.

**An der Wahl haben alle selbst-
ständigen, unbescholtenen Männer,
welche 24 Jahre alt sind, Theil zu
nehmen.**

Wittwen und selbstständige, unverhei-
rathete Frauenszimmer können ebenfalls durch
beglaubigte, schriftliche Vollmacht mit-
wirken lassen. —

Nur die 2533 Wähler haben Zutritt
zur Kirche. —

Der christlichen Gemeinde ist im Auf-
trage der evangelischen Kirchenbehörden die
gedruckte Abfindung der Wahl von der
Kanzel an drei Sonntagen in der Luisen-
und Lützower Kirche vorchriftsmäßig bekannt
gemacht worden.

Eine schriftliche Einladung an die ein-
zelnen Wähler erfolgt nicht.